



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung

LPR GmbH Dessau
Zur Großen Halle 15
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 – 230 490-0
Fax: 0340 – 230 490-29
info@lpr-landschaftsplanung.com
www.lpr-landschaftsplanung.de

*Außenstelle Magdeburg
Am Vogelgesang 2a
39124 Magdeburg
Tel./Fax: 0391 - 2531172*

**Forstliche Bewertung
zum Änderungsbebauungsplan Nr. 136 A 1.1
„Entwicklungsbereich Dessau-Kochstedt“**

20. Januar 2017

Bearbeiter:
Assessor des Forstdienstes Uwe Patzak

Auftraggeber:
REAL Bau Dessau GmbH
Kreuzbergstraße 50
06849 Dessau – Roßlau

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Beschreibung.....	3
2.1	Teilfläche 1 (Laubwaldaltbestand)	3
2.2	Teilfläche 2 (Kiefern – Laubholz - Mischbestand)	4
2.3	Teilfläche 3 (Laubwald – Mischbestand, mittelalt).....	6
2.4	Teilfläche 4 (Laub-Nadelholz-Jungbestand).....	7
2.5	Teilfläche 5 (Kiefern – Birken - Mischbestand)	8
2.6	Teilfläche 6 (Laubholzforst)	9
2.7	Teilfläche 7 (Eichen – Kiefern-Mischbestand).....	10
2.8	Teilfläche 8 (Eichen – Kiefern - Altbestand)	11
3.	Bewertung	13

Anlagen

Karte 1: Abgrenzung der Teilflächen auf Luftbild

Karte 2: Geplante Nutzung



1. Einleitung

Im Zuge der Erstellung des B-Planes „Waldsiedlung Kochstedt“ soll eine forstliche Einschätzung des Gebietes erfolgen.

2. Beschreibung

Die Fläche des B-Plangebietes ist durchweg bewaldet. Dabei ist eine starke Strukturierung der Waldbestände vorhanden. Es erfolgte eine Abgrenzung von insgesamt 8 Teilflächen, die nachfolgend einzeln beschrieben werden.

Die Abgrenzung der Teilflächen ist aus den **Karten 1 und 2** zu ersehen. Die Gesamtfläche des Untersuchungsgebietes beträgt 3,97 ha.

2.1 Teilfläche 1 (Laubwaldaltbestand)

Flächengröße: 0,60 ha

Im Westen des B-Plangebietes befindet sich ein geschlossener zweischichtiger **Stieleichen-Hainbuchenwald** in naturnaher Baumartenzusammensetzung. Die Abbildung 1 vermittelt einen Eindruck des Bestandes.

Der geschlossene Oberstand wird von Stieleiche im schwachen bis mittleren Baumholz gebildet. Vereinzelt sind Gemeine Kiefern beigemischt.

Im Unterstand dominiert die Hainbuche. Die Hainbuchen befinden sich im Stangenholzstadium bis zum schwachen Baumholz. Daneben kommen wenige Robinien vor.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 1,0. Der Untergrund ist eben.



Abbildung 1: Eichen-Hainbuchenaltbestand

2.2 Teilfläche 2 (Kiefern – Laubholz - Mischbestand)

Flächengröße: 0,28 ha

Im westlichen Zentrum des B-Plangebietes befindet sich ein **Kiefern-Birkenmischbestand** (siehe Abbildung 2).

Der Bestand wird von Gemeiner Kiefer und Gemeiner Birke im schwachen bis starken Baumholz gebildet. Im Norden befindet sich eine Robiniengruppe. Eine zweistämmige Gemeine Kiefer weist mehrere Baumhöhlen auf und ist als Biotopbaum einzustufen (siehe Abb. 3). Der Anteil der Kiefer beträgt 70%, der von Birke 20% und von Robinie 10%. Im Unter- und Zwischenstand wachsen zudem Stieleichen und Hainbuchen.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 0,6. Der Untergrund ist eben.



Abbildung 2: Kiefern-Birkenbestand (im Hintergrund Biotopbaum 3)



Abbildung 3: Zweistämmige Altkiefer (Höhlen-/Biotopbaum)

2.3 Teilfläche 3 (Laubwald – Mischbestand, mittelalt)

Flächengröße: 0,61 ha

Im Norden befindet sich ein mehrschichtiger Stieleichen-Hainbuchenwald in naturnaher Baumartenzusammensetzung. Die Abbildung 4 vermitteln einen Eindruck des Bestandes.

Der lichte Oberstand wird von Stieleiche, Winterlinde und Gemeiner Kiefer überwiegend im schwachen Baumholz gebildet. Der Baumartenanteil beträgt dabei 80% Stieleiche und jeweils 10% Winterlinde und Kiefer. In der Fläche befinden sich zudem zwei lebende Alteichen (Biotopbaum 1 und 5) sowie eine abgestorbene Alteiche (Biotopbaum 2).

Im Zwischen- und Unterstand dominiert die Hainbuche (60% Baumartenanteil). Daneben kommt die Stieleiche vor, v.a. am Südrand (40% Baumartenanteil). Hainbuchen und Stieleichen befinden sich dabei im Stangenholzstadium.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 0,9. Der Untergrund ist überwiegend eben. Im Süden grenzt der Bestand an eine Aufschüttung.



Abbildung 4: Laubwald-Mischbestand mit Alteiche (Biotopbaum 1)

2.4 Teilfläche 4 (Laub-Nadelholz-Jungbestand)

Flächengröße: 0,47 ha (davon 0,02 ha Magerrasen)

Das Zentrum der Planfläche wird durch einen jungen Bestand eingenommen, der sich über Sukzession auf einem ehemals gehölzfreien Bereich des früher militärisch genutzten Geländes entwickelt hat (siehe Abbildungen 5 und 6).

Im Oberstand finden sich einzelne Überhälter der Gemeinen Birke. Der Hauptbestand wird jedoch aus einem Nadel-Laubholzmischbestand im Dickungs- bis Stangenholzstadium gebildet. Dabei dominieren Kiefer (40%) und Robinie (30%). Daneben kommen Hainbuche, Birke, Aspe, Spitzahorn und Weide mit zusammen 30% vor.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 0,8. Die Fläche stellt teilweise eine Aufschüttung dar, die im Norden und Westen zu den Nachbarbeständen hin abfällt. In Resten ist innerhalb des Bestandes kleinflächig noch Magerrasen vorhanden,



Abbildung 5: Naturverjüngung von Kiefer, Birke, Aspe und Robinie



Abbildung 6: Naturverjüngung von Kiefer, Aspe, Weißdorn und Robinie

2.5 Teilfläche 5 (Kiefern – Birken - Mischbestand)

Flächengröße: 0,80 ha

Im Nordosten des B-Plangebietes befindet sich ein älterer **Kiefern-Birkenmischbestand** (siehe Abbildung 7).

Der Oberstand wird von Gemeiner Kiefer und Gemeiner Birke im schwachen bis mittleren Baumholz gebildet. Daneben kommt vereinzelt Roteiche vor. In der Fläche befinden sich zudem zwei lebende Alteichen (Biotopbaum 6 und 7) sowie eine abgestorbene Alteiche (Biotopbaum 8).

Im Zwischen- und Unterstand sind Hainbuche (50%), Roteiche (30%) und Stieleiche (20%) vorhanden.

Der Anteil der Kiefer beträgt 60%, der der Birke 40%. Daneben kommt vereinzelt Roteiche vor. Im Unter- und Zwischenstand sind zudem Stieleichen und Hainbuchen.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 1,0. Der Untergrund ist eben.



Abbildung 7: Kiefern-Birkenbestand

2.6 Teilfläche 6 (Laubholzforst)

Flächengröße: 0,27 ha

Im Südosten befindet sich ein jüngerer Bestand, der von Robinie und Roteiche geprägt wird. In der Fläche finden sich zahlreiche Windwürfe, v.a. der Robinie (siehe [Abb. 8](#)). Diese Windwürfe setzen sich im Südosten auch außerhalb des Plangebietes fort.

Der infolge der Windwürfe lichte Oberstand wird zu 70 % aus Robinie und zu 30% aus Roteiche gebildet. Vereinzelt kommen Birke und Kiefer vor. Im lockeren Unter- und Zwischenstand finden sich Stieleichen, Hainbuchen und Robinien. In der Strauchschicht bildet die Schneebeere teils dichte Bestände.



Abbildung 8: Laubholzforst mit Windwürfen im Südosten des B-Plan-Gebietes

2.7 Teilfläche 7 (Eichen – Kiefern-Mischbestand)

Flächengröße: 0,72 ha

Im südlichen Bereich des B-Plangebietes befindet sich ein **Eichen-Kiefern-mischbestand** (siehe [Abbildung 9](#)).

Der Oberstand wird von Stieleiche (60%) und Gemeiner Kiefer (40%) im schwachen Baumholz gebildet. Daneben sind einzelne Birken, Robinien und Roteichen beigemischt. Im Süden kommt im Bereich einer Aufschüttung Robinienjungwuchs vor. In der Fläche befindet sich zudem eine lebende Alteiche (Biotopbaum 9). In der Strauchschicht kommt neben Schneebeere Hainbuche auf.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 1,0. Im Süden der Fläche befindet sich eine Aufschüttung.



Abbildung 9: Eichen-Kiefern-Mischbestand mit Alteiche (Biotopbaum 9)

2.8 Teilfläche 8 (Eichen – Kiefern - Altbestand)

Flächengröße: 0,22 ha

Im Südosten des B-Plangebietes befindet sich im Übergang zur Bebauung ein hainartiger **Eichen-Kiefernaltbestand** (siehe Abbildungen 10 und 11).

Der stark aufgelichtete Oberstand wird von Stieleiche (70%) und Gemeiner Kiefer (30%) im mittleren (Kiefer) bis starken Baumholz gebildet. Dazwischen kommt jüngere Robinie vor. Die Alteichengruppe bildet eine wichtige Habitatfläche für xylobionte Käferarten, wie Heldbock, Eremit und Hirschkäfer.

Der Bestockungsgrad des Bestandes liegt bei 0,5. Im Nordwesten grenzt eine Aufschüttung an.



Abbildung 10: Alteichenbestand vor Aufschüttung (Habitatbäume für xylobionte Käfer)



Abbildung 1: Kiefern- und Robinien im Südosten der Fläche

3. Bewertung

Die gesamte Fläche des Untersuchungsgebietes ist ca. 3,97 ha groß. Diese wird komplett von Wald eingenommen. Dieser ist stark strukturiert, so dass insgesamt 8 Teilflächen mit unterschiedlichen Bestandesstrukturen abgegrenzt wurden (**Karten 1 und 2, Tabelle 1**).

Tabelle 1: Übersicht der Wald-/ Forstbestände

Nr.	Biotop- und Nutzungsstruktur	Fläche in ha
1	Laubwaldaltbestand	0,60
2	Kiefern-Laubholz-Mischbestand	0,28
3	Laubwald-Mischbestand (mittelalt)	0,61
4	Laub- Nadelholz-Jungbestand (incl. Magerrasenrelikt)	0,47
5	Kiefern-Birken-Mischbestand	0,80
6	Laubholzforst	0,27
7	Eichen-Kiefern-Mischbestand (mittelalt)	0,72
8	Eichen-Kiefern-Altholz	0,22
Summe		3,97

Es handelt sich bei allen Beständen um Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes Sachsen-Anhalt.

Einen hohen Biotopwert weist der 0,60 ha umfassende Eichen-Hainbuchenwald der Teilfläche 1 auf, da eine naturnahe Baumartenzusammensetzung vorhanden ist und ältere Bäume (Eichen) im Oberstand dominieren.

Die Teilflächen 3, 5, 7 und 8 werden durch das Vorkommen von Uralteichen aufgewertet. Diese ehemaligen Hudeeichen sind mittlerweile stark eingewachsen und dadurch teilweise abgestorben. Da sie wertvolle Habitate xylobionter Käferarten, wie Heldbock, Eremit und Hirschkäfer darstellen, sind sie unbedingt zu erhalten. Zudem müssen sie von den bedrängenden Nachbarbäumen freigestellt werden, um ein weiteres Absterben der Alteichen zu verlangsamen.

In der Teilfläche 2 findet sich eine zweistämmige Altkiefer, die aufgrund mehrerer Baumhöhlen einen hohen Biotopwert besitzt. Auch diese Kiefer ist unbedingt zu erhalten.

Die Teilfläche 6 ist zwar aufgrund der Dominanz nicht heimischer Baumarten (Robinie, Roteiche) gekennzeichnet, weist aber einen hohen Anteil liegenden Totholzes aus Windwürfen auf.

Den geringsten Habitatwert besitzen die aus Sukzession hervorgegangenen Dickungsbereiche aus u.a. Kiefer und Robinie im Zentrum des UG. Die darin noch vorhandenen Magerrasenrelikte erhöhen den Biotopwert dieser Teilfläche und sollen durch gezielte Maßnahmen erhalten bzw. wiederhergestellt werden.



Legende:

- Bebauungsgrenze
- Teilflächen (Nummer)
 - 1 Laubwaldaltbestand
 - 2 Kiefern - Laubholz - Mischbestand
 - 3 Laubwald - Mischbestand (mittelalt)
 - 4 Laubholz - Nadelholz - Jungbestand
 - 5 Kiefern - Birken - Mischbestand
 - 6 Laubholzforst
 - 7 Eichen - Kiefern - Mischbestand
 - 8 Eichen - Kiefern - Altholz
 - 9 verbuschter Magerrasen
- zu erhaltende Habitatbäume
- Habitatflächen Eremit, Heldbock, und Hirschkäfer

20 0 20 Meter

Forstliche Bewertung
zum Änderungsbebauungsplan Nr. 136 A 1.1
"Entwicklungsbereich Dessau-Kochstedt"

Karte
1

Abgrenzung der Waldbestände
- Luftbildübersicht -

Maßstab: 1 : 1.200

Datum: Januar 2017

Bearbeitungsstand: Abschluss

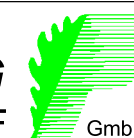
Bearbeiter: Dipl.-Forsting. Uwe Patzak

Gestalter: Dipl.-Ing. (FH) Anke Stephani

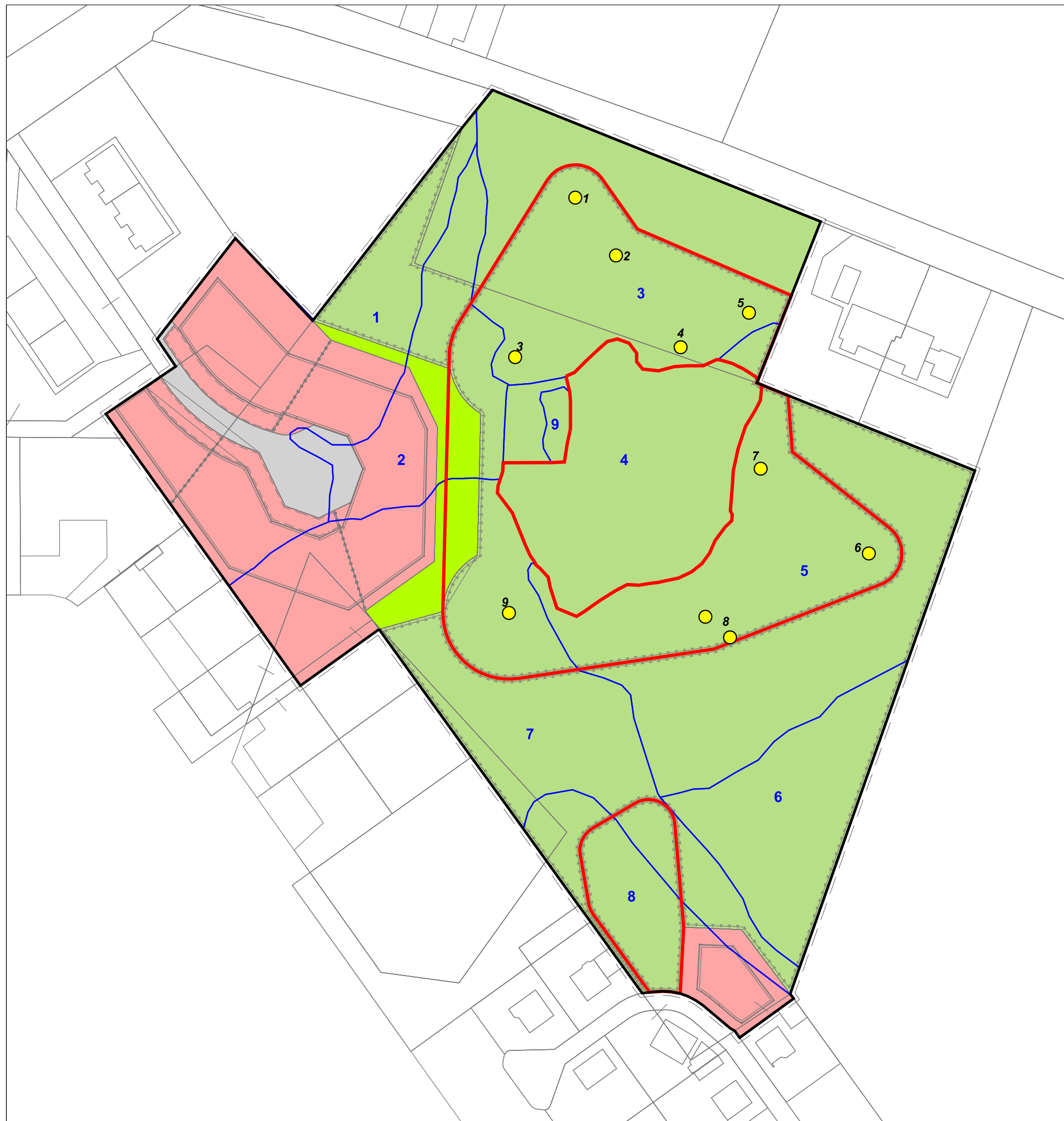
Quelle: Büro für Stadtplanung GbR

Auftraggeber: REAL Bau Dessau GmbH

LANDSCHAFTS-
PLANUNG
DR. REICHHOFF



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz,
Landschaftspflege und Umweltbildung
Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau-Roßlau
Tel./Fax: (0340) 230490-0 / 230490-29
eMail: info@pr-landschaftsplanung.com



Legende:

- Bebauungsgrenze
- Teilflächen (Nummer)
 - 1 Laubwaldaltbestand
 - 2 Kiefern - Laubholz - Mischbestand
 - 3 Laubwald - Mischbestand (mittelalt)
 - 4 Laubholz - Nadelholz - Jungbestand
 - 5 Kiefern - Birken - Mischbestand
 - 6 Laubholzforst
 - 7 Eichen - Kiefern - Mischbestand
 - 8 Eichen - Kiefern - Altholz
 - 9 verbuschter Magerrasen

zu erhaltende Habitatbäume

Habitatflächen Eremit, Heldbock, und Hirschkäfer

Art der baulichen Nutzung

- Grünfläche privat
- Verkehrsfläche
- Wald
- Wohnen

20 0 20 Meter

Forstliche Bewertung
zum Änderungsbebauungsplan Nr. 136 A 1.1
"Entwicklungsbereich Dessau-Kochstedt"

Karte
2

Geplante Nutzung

Maßstab: 1 : 1.200

Datum: Januar 2017

Bearbeitungsstand: Abschluss

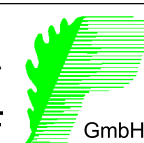
Bearbeiter: Dipl.-Forsting. Uwe Patzak

Gestalter: Dipl.-Ing. (FH) Anke Stephani

Quelle: Büro für Stadtplanung GbR

Auftraggeber: REAL Bau Dessau GmbH

LANDSCHAFTS-
PLANUNG
DR. REICHHOFF



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz,
Landschaftspflege und Umweltbildung
Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau-Roßlau
Tel./Fax: (0340) 230490-0 / 230490-29
eMail: info@pr-landschaftsplanung.com